

## **Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Siegesmund (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

**und**

**Antwort**

**des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur**

## **Schulplaner zur Berufs- und Studienorientierung**

Die **Kleine Anfrage 1816** vom 16. September 2011 hat folgenden Wortlaut:

Der in Kooperation mit der Technischen Universität Ilmenau herausgegebene "Jobkalender 2011/2012 - Schulplaner zur Berufs- und Studienorientierung" wurde in den vergangenen Tagen mehrfach im Landtag verteilt und ausgegeben.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wer hat den Schülerkalender "Job 2011/2012" in Auftrag gegeben?
  - a) Wer finanzierte die Auflage?
  - b) Wie hoch ist die Auflage?
2. Gab es Absprachen zwischen dem Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie und dem Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur bezüglich der Auftragsvergabe dieses Kalenders?
3. Stimmt die Landesregierung unseren Einschätzungen zu, dass in dieser Publikation sowohl die Gemeinschaftsschulen als auch die Förderschulen vergessen wurden? Warum werden weder Ausbildungs- noch Qualifizierungsmöglichkeiten für Schüler dieser beiden Schularten benannt?
4. Wie aktuell ist die Tabelle des Thüringer Schulsystems auf Seite 159 des betreffenden Kalenders?

Das **Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 21. November 2011 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Der Jobkalender 2011/2012 entstand durch ein eigenständiges Projekt des Gleichstellungsbüros der Technischen Universität Ilmenau (TU Ilmenau).

Die Finanzierung des Jobkalenders erfolgte durch den Europäischen Sozialfonds, die TU Ilmenau, das Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit sowie aus Komplementärmitteln des Freistaats Thüringen.

Die Auflagenstärke der elften Auflage beläuft sich auf 16 000 Exemplare, die in Thüringen über die Staatlichen Schulämter und über die TU Ilmenau kostenfrei an Thüringer Gymnasien und Regelschulen verteilt wurden.

Zu 2.:

nein

Zu 3.:

Da die Adressaten des Kalenders Schülerinnen und Schüler Thüringer Gymnasien und Regelschulen sind, wurden Ausbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten ausgewählt, die für diese Zielgruppen relevant sind. Schülerinnen und Schüler an den Thüringer Gemeinschaftsschulen entsprechen den genannten Zielgruppen.

Im Sinne der im März 2009 in Deutschland in Kraft getretenen UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen werden für Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen geeignete Formen der Information über Ausbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten gewährleistet sowohl im Rahmen des gemeinsamen Unterrichts als auch in den Projekten "Berufspraxis erleben" und "Praxisnahe Berufswahlorientierung für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung".

Zu 4.:

Die stark vereinfachte Darstellung des Thüringer Schulsystems auf Seite 159 des Jobkalenders wird der Vielfalt horizontaler und vertikaler Anschlussmöglichkeiten nicht gerecht und sie ist zudem fehlerhaft. Der Projektträger wird durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK) aufgefordert, die betreffenden Schulen darauf aufmerksam zu machen und diese Seite zu entfernen. Die Mitteilung an die Schulen enthält darüber hinaus den Hinweis auf die entsprechenden aktuellen Veröffentlichungen des TMBWK.

Matschie  
Minister